SORORES DIVINI SALVATORIS

Viale delle Mura Gianicolensi 67,
00152 Roma/Italia

2. Februar 2026

Liebe Schwestern und Mitglieder in Ausbildung,

herzliche Grüße aus dem Mutterhaus. Möge der Friede und die Liebe des Göttlichen Heilandes an diesem ganz besonderen Tag, der Darstellung des Herrn Jesu, und am Tag des geweihten Lebens mit euch sein. Danke für eure Treue im salvatorianischen geweihten Leben. Danke an alle Schwestern, die in verschiedenen Teilen der Welt wirken, und an die Schwestern, die aufgrund von Krankheit täglich ihr Leben in der Stille des Gebets hingeben.

Es ist auch ein Fest des Lichts, besonders, als der alte Simeon beim Anblick des Kindes Jesus in Lukas 2,30-32 ausrief: „Denn meine Augen haben dein Heil gesehen, das du vor allen Völkern bereitet hast, ein Licht zur Offenbarung für die Heiden und zum Ruhm deines Volkes Israel.“ Simeon erkannte Jesus als Heil und Licht. Für uns Salvatorianerinnen ist es sehr wichtig, an diesem Tag über diese beiden Schlüsselwörter für unsere salvatorianische Berufung nachzudenken.

Jesus ist Heil und Licht

Als Salvatorianerinnen sind wir dazu berufen, Heil und Licht für andere und für uns selbst zu sein: in dieser Welt, die von unbeschreiblichem Leid aller Art zerrissen ist, in dieser Welt mit ihren positiven und negativen Folgen der Digitalisierung.

Wir müssen überall und jedem Menschen das Heil bringen, gemäß der Inspiration der göttlichen Liebe – so wie die Inschrift auf unserem Wappen lautet „SALUS TUA EGO SUM”. Wir bekräftigen, dass wir dazu berufen sind, „heilende Gegenwart” zu sein, um die Schmerzen unter uns und in den Realitäten, in denen wir leben, zu heilen.

In Johannes 8,12 heißt es: „Jesus sprach erneut zu ihnen und sagte: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird niemals in der Finsternis wandeln, sondern wird das Licht des Lebens haben.“ Unser Göttlicher Heiland lädt uns auch ein, ein Licht zu sein, das in dieser zerbrochenen Welt, die in Finsternis liegt, leuchtet. Ein Licht zu sein, das unserer Welt Hoffnung gibt. Es gehört zur prophetischen Natur des geweihten Lebens, noch stärker zu verkünden, dass die Hoffnung niemals enttäuscht. Es ist eine Fortsetzung des Themas des gerade zu Ende gegangenen Jubiläumsjahres, aber es muss noch mehr zur Hoffnung ermutigt werden.

Bitten wir um die Gnade, Kanäle zu sein, durch die Jesus sein Heil, sein Licht und seine Hoffnung in eine Welt bringt, die er trotz aller Herausforderungen nach seinem Bild gestalten möchte; eine Welt voller universeller Liebe. Lasst uns den Ruf in uns wiederbeleben, Licht zu sein, das leuchtet, um andere zu erleuchten; dieses funkelnde Licht in dieser Welt zu sein, in der alles verloren scheint.

Um dies zu erreichen, lasst uns die Qualität unseres persönlichen und gemeinschaftlichen Gebets pflegen, das uns, wie den alten Simeon, dazu führen wird, dem Heil und dem Licht der Welt zu begegnen, um unsere innige Beziehung zu ihm zum Wohle anderer und unserer gesamten Kongregation und der Salvatorianischen Familie zu stärken.

Möge Jesus, das Heil und das Licht der Welt, uns weiterhin in unserem Leben und in unserer salvatorianischen Sendung erleuchten, zu seiner größeren Ehre und zum Heil der Welt.

Einen schönen Tag des geweihten Lebens für euch alle.

Möge Gottes Segen euch begleiten,

S. Maria Janeth Marino R.

Sr. Brigitte Thul

Sr. Ellen Leclair, SDS

Sr Jacqueline M.K. SDS

S. Sunila Salimetha

Sr. Eloisa A. Holdiem, SDS